

Orlinski-Raidl, Věnceslava

Zur Ikonographie zwei bisher ungeklärten Fresken-Segmenten in der Kuppel der sog. Rotunde im Kremsierer Blumengarten

Sborník prací Filozofické fakulty brněnské univerzity. F, Řada uměnovědná. 1997, vol. 46, iss. F41, pp. [103]-107

ISBN 80-210-1754-6

ISSN 1211-7390

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/110385>

Access Date: 27. 11. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

VARIA

VĚNCESLAVA REIDL

ZUR IKONOGRAPHIE ZWEI BISHER UNGEKLÄRTEN FRESKEN-SEGMENTEN IN DER KUPPEL DER SOG. ROTUNDE IM KREMSIERER BLUMENGARTEN.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts (1665–1675), unter der Herrschaft von Bischof Karl II. Liechtenstein-Kastelkorn, wurde in Kremsier im Stile der Spätrenaissance der Blumengarten nach den Plänen des Filiberto Lucchese und dann des Giovanni Pietro Tencalla errichtet. Hier befindet sich die sog. Rotunde, ein oktogonaler Bau, im Interieur reich mit Stuck und Fresken verziert. Die Kuppel dieser Architektur ist durch den Stuck in acht Segmente geteilt, deren malerische Ausschmückung Carpofo Tencalla (1623–1685) durchführte.

Ikono-graphie der sechs von den acht Segmenten erklärte Evžen Řehulka überzeugend in seiner Diplomarbeit (1977).¹ Es handelt sich um Episoden aus den *Metamorphosen* Ovids — *Herakles tötet den Kentauren Nessos* (IX, 98ff.), *Pan und Syrinx* (I, 689ff), *Entführung des Ganymed* (X, 148ff), *Entführung der Europa* (II, 833ff), *Befreiung der Andromeda* (IV, 622ff) und *Entführung der Proserpina* (V, 341ff).

Zwei Felder blieben bis jetzt ungeklärt. Beim ersten Segment scheint die Darstellung klarer zu sein — es handelt sich um die *Flucht Cloelias aus dem Lager des Porsenna* (Abb. 1). P. Vergilius Maro (*Aeneis* VIII, 646–651) schildert diese Episode der römischen Geschichte. Etwas ausführlicher beschreibt sie Livius in seiner *Geschichte* II, 13.² Carpofo Tencalla verwendet die übliche

¹ Evžen Řehulka, *Malířské dílo Carpofo Tencally na Moravě* (Das malerische Werk Carpofo Tencallas in Mähren). Diplomarbeit der Brünner Universität, Brno 1977. — Zu Carpofo Tencalla vgl. weiter Werner Kitlitschka, Zur Tätigkeit Carpofo Tencalla nördlich der Alpen. *Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte* XXIII, 1970, S. 208–231; Ingeborg Schemper-Sparholz, Illustration und Bedeutung. Inhaltliche Überlegungen zu den Fresken Carpofo Tencalla in Trautenfels, Eisenstadt und Náměšť A. D. Oslava. *Ibidem* XL, 1987, S. 303–319; Jozef Medvecký, K počiatkom C. Tencalu. Ranobarokové fresky na hrade Červený Kameň a ich ikonografia (Zu den Anfängen der Tätigkeit Carpofo Tencallas. Die frühbarocken Fresken auf den Burg Červený Kameň und ihre Ikonographie). *Ars* 3/1994, S. 237–311.

² Vgl. Edmund W. Braun, in: *Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte* III. Stuttgart 1954, col. 796–801; A. Pigler, *Barockthemen. Eine Auswahl von Verzeichnissen zur Ikonographie*

Ikonographie, wie diejenigen, die diese Begebenheit vor und nach ihm illustriert haben. Einige Mädchen befinden sich im Wasser (sowohl im seichten als auch in der Mitte des Flusses), immer wenigstens eine von ihnen zu Pferde. Das römische Ufer ist in Sichtweite, die Stadt durch zumindest eine Architektur angedeutet. Tencalla bereicherte die Darstellung um die Beschützerin der Tugenden — Minerva, die auf einer Wolke über dem Tiber ruht.

Die Auslegung der letzten Darstellung hingegen ist komplizierter (Abb. 2). Ein erschrockener oder verlegener Jüngling mit auffallend üppigem Haar steht im relativ seichten Wasser, den Rücken dem Betrachter zuwendend. Rechts oberhalb von ihm sieht man eine weibliche Figur auf einer Wolke sitzen, höchstwahrscheinlich Hera-Juno. Die nächste Figur, etwas höher, befindet sich in einem von Schwänen gezogenen Wagen. Ich schlage folgende Lösung vor: der Jüngling im Wasser könnte Iason sein, der gerade Hera-Juno über den Fluß Anauros getragen hat. Die Götterkönigin hatte sich in eine Greisin verwandelt und gewartet, wer sie über den Fluß tragen würde. Iason tat dies, wobei er im Strom eine Sandale verlor, was sein weiteres Schicksal beeinflusste. Daran erkannte König Pelias nämlich, daß sich durch ihn, Iason, das Orakel erfüllen würde, das ihm den Tod prophezeit hatte. Pelias schickte Iason nach Kolchis. Obwohl Iasons Hilfeleistung für Hera-Juno mehrere antike Quellen beschreiben,³ scheint die Episode mit Hera-Juno zu den eher selten zitierten zu gehören. Q. Horatius Flaccus z. B., der die göttliche Hilfe für die Heroen relativ oft erwähnt, bringt diese Fabel nur am Rande in einigen wenigen Versen.

Kuriose Widersprüche finden wir in den modernen mythologischen Handbüchern. Während Michael Grant und John Hazel⁴ meinen, daß Iason, weil er in Eile war, nie erfuhr, wem er geholfen hatte, schreibt Fritz Jürß,⁵ daß sich Hera-Juno nicht nur zu erkennen gab, sondern ihm auch ihre Hilfe bei seinen Taten versprach. Preller⁶ wieder spricht nicht von einem Weg nach Iolkos zu den Opfern, sondern (im Einklang mit C. Valerius Flaccus) über die Jagd im Winter: „da stellte sich Hera, um den Jüngling zu versuchen, in der Gestalt eines hilflosen, alten Weibes an den Strom /Anauros/ und jammerte. Iason aber hob sie rüstig auf seine Schulter und trug sie hinüber, wofür die Göttin ihm hernach ihren Beistand in allen Abenteuern gewährte.“ Preller erwähnt auch die Erscheinung Iasons, als dieser nach Iolkos kam: „Da kommt Iason vom Pelion herab, zwei Lanzen in der Hand, in der magnetischen Landestracht, ein Pardelfell über die Schulter geworfen, noch schimmerten ihm wallende Locken über den ganzen Nacken.“

des 17. und 18. Jahrhunderts. 2. Band. Budapest 1974, S. 379–380.

- 3 Hygini *Fabulae* XIII; Q. Horatius Flaccus, *Epen* III.; C. Valerius Flaccus, *Argonautica* I, 76ff.
- 4 Michael Grant, John Hazel, *Lexikon der antiken Mythen und Gestalten*. München 1987 (5. Ausgabe), S. 216.
- 5 Fritz Jürß, *Vom Mythos der alten Griechen*. Deutungen und Erzählungen. Leipzig 1988, S. 150.
- 6 Ludwig Preller, *Griechische Mythologie*. Bd. 2. Leipzig 1854, S. 215

Tençalla bereicherte die Darstellung um eine Staffage in den unteren Ausläufern, oberhalb plazierte er dann Amor als Vertreter der Venus. Venus half Iason die Liebe Medeas zu gewinnen: sie schenkte ihm den Vogel Wendehals (Inyx torquilla) — „*der Wendehals ist vielleicht deshalb das Zeichen der Liebe und der Lust und als Liebeszauber begehrt, weil er vor und zurück, wohin du willst, den Hals ungehindert im Kreis drehen kann. So treibt auch die Begierde die Herzen der Menschen und wendet sie auf wunderliche Weise, wie es ihr gefällt.*“⁷

Obwohl ich vermute, daß es sich um die Illustration des Anfangs der Argonautengeschichte handelt, muß es bei einem Vorschlag bleiben, da ich leider keine andere Darstellung dieser Begebenheit finden konnte. Diese Seltenheit erwähnt auch James Hall.⁸ Zwar wurde diese Episode auf italienische Cassoni gemalt, in der späteren Kunst ist sie jedoch rar. Der Mangel an Vergleichsmaterial läßt sich auch dadurch erklären, daß es sich nicht um Begebenheiten handelt, wie sie in den so beliebten Metamorphosen Ovids beschrieben werden, auch wenn es oft zu einer Vermengung der ovid'schen und nichtovid'schen Versionen kam. Einige der klassischsten Beispiele dafür sind die Illustrationen der Fabel über Marsyas, wo es eben oft zur Vermischung der Interpretationen Ovids und Hygins kommt.

Im Großen und Ganzen gliedern sich die beiden Darstellungen dem Programm der Ausschmückung der Kuppel der Rotunde des Blumengartens ein. Es handelt sich um die *Verherrlichung der Liebe* (Europa, Pan, Ganymedes, Proserpina ...) und *der Tugenden — Fortitudo* (der Mut des Perseus, der Cloelia) und Pietas des Iason. Überall hier ist das Wasser der gemeinsame Nenner; auch die Nymphen Kyane und Arethusa spielten bei der Entführung der Proserpina eine Rolle. Das Programm der Kuppel kann vielleicht als Pendant der Wasserspiele in der Rotunde angesehen werden, die jedoch leider nicht mehr erhalten sind.

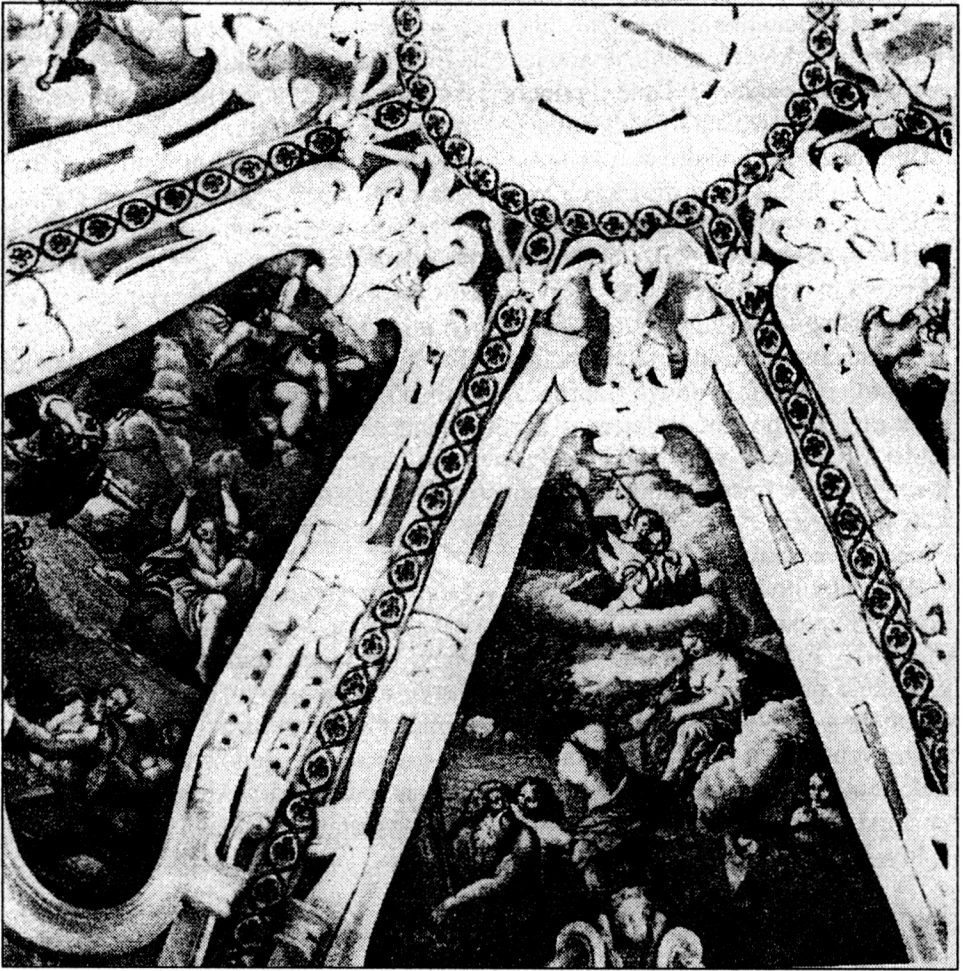
⁷ Arthur Henkel und Albrecht Schöne (Hrsg.), *Emblemata, Handbuch zur Sinnbildkunst des XVI. und XVII. Jahrhunderts*. Stuttgart 1967, col. 1637.

⁸ James Hall, *Slovník námětů a symbolů ve výtvarném umění*. Praha 1991, S. 193.



1. Carpofo Tencalla, Die Flucht Cloelias aus dem Lager des Porsenna. Kremsier, Blumengarten — Pavilon (Detail der Deckenfreske).

Carpofo Tencalla, Útěk Cloelie z tábora Porsenny. Kroměřiř, pavilon v Květné zahradě (detail nástropní fresky).



2. Carpofofo Tencalla, Iason, der Hera-Juno über den Fluß Anauros getragen hat. Kremsier, Blumengarten — Pavillon (Detail der Deckenfreske).

Carpofofo Tencalla, Jáson s bohyní Hero-Juno na břehu řeky Anauros. Kroměříž, pavillon v Květné zahradě (detail nástropní fresky).